

DATEN- VORGABEN

Inhaltsverzeichnis

Checkliste	1
Beschnittzugabe & Sicherheitsabstand	1
Unser Datencheck	
Basic-Datencheck, erweiterter Datencheck und Profi-Datencheck	2+3
Druckdaten anlegen	
Dateigröße	4
Bildauflösung von Pixeldaten	5
Farbmodus	5
Beschnitt	6
Stanzkontur	7
Schriften einbetten	8
Sonderfarben im Offset- oder Siebdruck	9
Partieller UV-Lack	10
Weißer Unterdruck/Überdruck bei transparenten Aufklebern	11
Farbprofile	12
Postkartenaufkleber	13
Speziell für Digitaldruck	
Weißdruck	14
CutContour	15
CutContour nur Schnitt	16
Druckdaten als PDF	
Druck-PDF erzeugen	17+18
PDF-Kontrolle	19+20
Datenvorgaben auf einen Blick	
Offsetdruck	21
Digitaldruck	22
Siebdruck	23

Checkliste

1. Sind die Daten in CMYK angelegt? Wenn ich Sonderfarben verwende, sind diese auch als Sonderfarben angelegt?
2. Hat die Datei einen 3 mm Beschnitt umlaufend?
3. Sind alle wichtigen Elemente, welche nicht angeschnitten werden sollen, weit genug vom Aufkleberrand weg platziert (mind. 3 mm)?
4. Sind die Daten im richtigen Format (PDF/X-1a, jpeg, tiff, eps, psd, ai) angelegt?
6. Sind meine Schriftgrößen groß genug (mind. 6 pt)? Habe ich die minimale Linienstärke beachtet (mind. 0,25 pt)?
7. Sind alle Schriften eingebettet oder in Pfade konvertiert?
8. Haben meine Pixeldaten eine Auflösung von 300 ppi (dpi)?
9. Ist meine PDF druckfähig (Preflight)?
10. Sind die Transparenzen reduziert?
11. Ist der maximale Farbauftrag von 300 % nicht überschritten?
12. Es sind keine Ebenen in der PDF vorhanden?



Informationen, die im Dateinamen enthalten sind, können nicht berücksichtigt werden.

Beschnittzugabe & Sicherheitsabstand

Bei der Produktion können Schnitttoleranzen von bis zu +/- 2 mm auftreten und sind produktionstechnisch bedingt hinzunehmen. Bei besonders kleinen Formaten (z.B. 50x35 mm oder 120x30 mm) können in Einzelfällen die Schnitttoleranzen +/- 2-3 mm betragen.

Daher empfehlen wir DRINGEND, dies bei der Gestaltung zu beachten. Schriften und wichtige Elemente sollten mit mind. 3 mm Abstand vom Schnittrand nach innen platziert werden. Ebenso sollte, wenn möglich, auf optische Rahmen verzichtet werden, da hier ebenfalls bei minimalster Toleranz ein optisch ungleichmäßiger Rahmen entstehen könnte. Innerhalb der Auflage kann es bei optischen Rahmen auch zu unterschiedlichen Toleranzen kommen.

1. Basic-Datencheck

[inklusive]

Folgende Fehler in den Druckdaten werden teilweise automatisch und für dich kostenfrei bei unserem Basic-Datencheck behoben:

- Automatisches Umwandeln von RGB zu CMYK
 - Konvertieren aller Datenformate in PDF
 - Format- und Beschnittkontrolle: Bei Fehlern wird eine Fehlermeldung per E-Mail verschickt
 - **Alle Anpassungen geschehen ohne eine Druckfreigabe.**
- >> Der Sicherheitsabstand nach innen wird nicht kontrolliert. Elemente könnten angeschnitten werden.
- >> Die Datei wird auch bei einer geringen Auflösung gedruckt. Achtung: Bei einer Auflösung unter 150 ppi könnten Motive nach dem Druck pixelig/unscharf aussehen.
- >> Ein Überdrucken wird nicht kontrolliert. Objekte, welche auf „Überdrucken“ gestellt sind, können im Druck verschwinden. Ebenen werden nicht kontrolliert werden.
- >> RGB-Farben können durch automatisches Umwandeln in CMYK eine andere Farbwiedergabe haben. Farbabweichungen infolge der Umwandlung sind kein Reklamationsgrund.
- >> Änderungen werden nach bestem Wissen und fachlicher Einschätzung unserer Mitarbeiter vorgenommen.

2. Erweiterter Datencheck

[2,50€ netto | 2,98€ brutto]

Folgende Anpassungen in den Druckdaten werden bei unserem erweiterten Datencheck durch unsere Mitarbeiter manuell durchgeführt:

- Automatisches Umwandeln von RGB zu CMYK
 - Formatanpassungen, falls proportional möglich
 - Hinzufügen von Beschnitt, sofern bei einfachen Motiven oder farbigen Flächen möglich
 - Konvertieren aller Datenformate in PDF ohne Ebenen.
 - Kontrolle des Sicherheitsabstands nach innen und Überprüfung der Auflösung für ein gutes und scharfes Druckbild --> Bei Fehlern wird eine Fehlermeldung per E-Mail verschickt.
 - **Alle Anpassungen geschehen ohne eine Druckfreigabe.**
- >> Ein Überdrucken wird nicht kontrolliert. Objekte, welche auf „Überdrucken“ gestellt sind, könnten im Druck verschwinden.
- >> Eventuell müssen die Motive verkleinert oder vergrößert werden.
- >> RGB-Farben können durch automatisches Umwandeln in CMYK eine andere Farbwiedergabe haben. Farbabweichungen infolge der Umwandlung sind kein Reklamationsgrund.
- >> Änderungen werden nach bestem Wissen und fachlicher Einschätzung unserer Mitarbeiter vorgenommen, teilweise auch automatisiert.

3. Profi-Datencheck

[9,90€ netto | 11,78€ brutto]

Wenn du sicher gehen möchtest, dass deine Druckdaten mit unserem Standard übereinstimmen und keine Fehler im Druck auftreten, bieten wir dir als zusätzlichen Service die Möglichkeit einer kostenpflichtigen professionellen Überprüfung deiner Druckdaten mit unserem Profi-Datencheck an.

Sollten deine Daten fehlerhaft sein, erhältst du eine Fehlerbeschreibung an Werktagen binnen 24h per E-Mail mit der Bitte uns korrigierte Daten zukommen zu lassen. Die Kosten dieses Datenchecks fallen, auch bei mehrmaliger Prüfung des gleichen Auftrages, nur einmal an.

- Manuelles Umwandeln von RGB zu CMYK
- Konvertieren aller Datenformate in PDF ohne Ebenen
- Formatanpassungen, falls proportional möglich
- Hinzufügen von Beschnitt, wenn möglich
- Überprüfung der Überdrucken-Funktion
- Kontrolle des Sicherheitsabstands nach innen
- Überprüfung der Auflösung für ein gutes und scharfes Druckbild
- Überprüfung und, falls nötig, Reduzierung von Transparenzen, um Darstellungsfehler zu vermeiden
- Kontrolle der Position von Falzkanten sowie Perforationslinien, Stanzungen oder CutContouren
- **Die angepasste Datei erhältst du als PDF zur Freigabe. Druck und Produktionszeit beginnt erst nach Erhalt der Druckfreigabe.**

>> Änderungen werden nach bestem Wissen und fachlicher Einschätzung unserer Mitarbeiter vorgenommen, teilweise auch automatisiert.



Was beinhaltet der Datencheck nicht?

- Lektorarbeiten, wie z.B. Überprüfung auf Rechtschreibung und Satzfehler (Diese können aber gerne nach Absprache gegen einen Aufpreis vorgenommen werden.)
- Layoutarbeiten

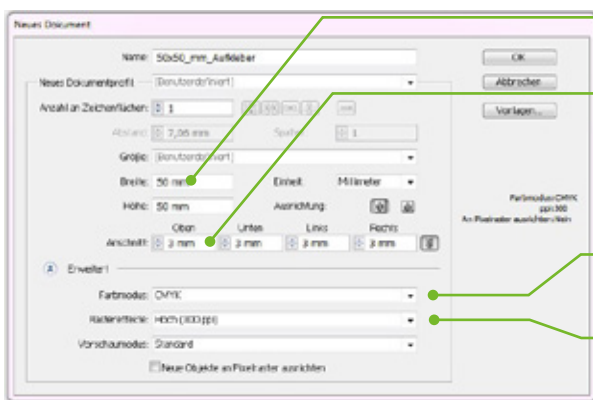
Dateigröße

Um eine bestmögliche Qualität im Druckbild zu erlangen, sollten die Motive stets in Originaldruckgröße inklusive des Beschnitts angelegt werden.

Hast du die Möglichkeit, mit dem Layoutprogramm Adobe InDesign arbeiten zu können, legst du die Datei sowie den Beschnitt ganz einfach mit wenig Aufwand an. Nachfolgend findest du auch weitere Hilfestellungen für Adobe Illustrator.

Wie du das Format in Photoshop richtig anlegst, kannst du auf Seite 5 nachlesen.

Datei anlegen in Illustrator



Endformat 50x50 mm

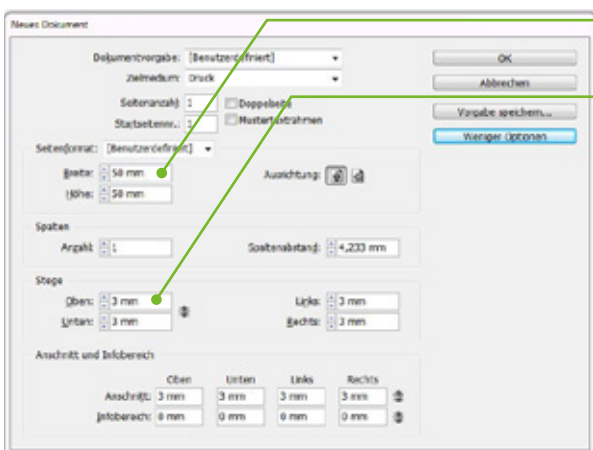
Beschnittzugabe 3 mm

Den Beschnitt an jeder Seite mit 3 mm anlegen (Anschnitt=Beschnitt).

CMYK-Farbmodus

Auflösung 300ppi

Datei anlegen in InDesign



Endformat 50x50 mm

Sicherheitsbereich von 3 mm

Die Seitenstege zeigen in der Montagefläche nun Hilfslinien bei 3 mm im Innenbereich an. In diesem Bereich sollten keine wichtigen Elemente wie Grafiken und Schriften platziert werden (siehe Seite 6).

Bildauflösung von Pixeldaten

Achte auf die Einstellung der Bildauflösung, denn diese ist das Maß für Schärfe und Größe der Grafiken. Je höher die Auflösung, desto schärfer wird das zu erwartende Druckergebnis. Mit 300 ppi (Pixel per Inch) erzielt man ein optimales Druckergebnis.

Aus dem Internet gespeicherte Grafiken haben in den meisten Fällen eine zu geringe Auflösung von 72 ppi. Nachträgliches Hochrechnen führt zu einem schlechtem Druckergebnis, da keine neuen Bildinformationen hinzukommen, sondern nur die bisherigen ersetzt (interpoliert/zwischengerechnet) werden. Insbesondere Schriften und runde Elemente können durch geringe Auflösung pixelig und unscharf wirken. Deshalb muss vor Erstellung der Grafik die Auflösung auf 300 ppi gesetzt werden (siehe Bild unten).

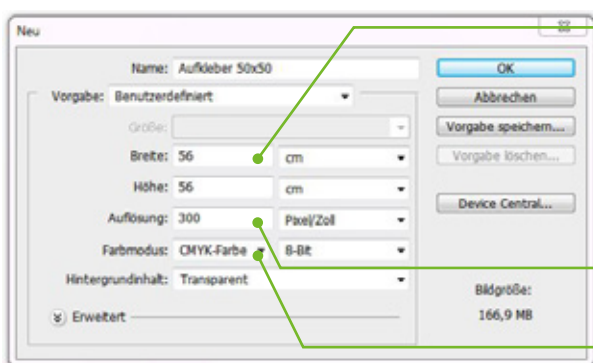
Farbmodus

Druckmaschinen produzieren Printprodukte grundsätzlich mit CMYK-Farben. Diese unterscheiden sich von den Lichtfarben RGB, die in erster Linie für die Darstellung von Farben am Bildschirm definiert sind. Beim „Basic-“ und „erweiterten Datencheck“ werden alle RGB-Daten automatisch in CMYK-Daten umgewandelt. Für Farbabweichungen übernehmen wir daher keine Haftung und es ist als Reklamationsgrundlage ausgeschlossen.

Wie du eine Datei mit dem korrekten Farbmodus und Beschnitt im Illustrator und InDesign anlegst, wird auf Seite 4 beschrieben.

Tipp: Wir empfehlen, Schriften nur in einer Farbe, wie z.B. Schwarz (100 %), anzulegen.

Datei anlegen und Farbraum in Photoshop festlegen



Dateiformat 56x56 mm

Soll das Endformat 50x50 mm sein, dann muss das Dateiformat an jeder Seite mit 3 mm mehr angelegt werden (Beschnittzugabe).

Auflösung 300 ppi

CMYK-Farbmodus

Beschnitt

Der Beschnitt bezeichnet die Fläche, die über das Endformat hinausgeht. Dieser Bereich wird in der Regel mit 3 mm angelegt, um bei Schnitttoleranzen sogenannte „weiße Blitzer“ zu vermeiden. Aus diesem Grund sollten farbige Flächen, Fotos oder Grafiken, die über das Endformat hinausgehen, um diese 3 mm umlaufend erweitert werden.

Um beim Schneiden auf das Endformat Schnitttoleranzen ausgleichen zu können, sollten wichtige Elemente, wie Schriften oder Logos, nicht zu dicht am Endformat platziert werden. Wir raten zu einem Sicherheitsbereich von 3 mm nach innen.

Beispiel für einen Aufkleber im Format von 50x50 mm eckig



Dateigröße 56x56 mm

Das Format muss an jeder Seite 3 mm größer angelegt werden (Beschnittzugabe).

Aufkleber-Endformat 50x50 mm

Der innere Teil bleibt nach dem Schneiden oder Stanzen übrig.

Sicherheitsbereich (3 mm nach innen)

In diesem Bereich sollten keine wichtigen Elemente platziert werden.



Druckdatei

So sollte die angelegte Datei aussehen mit einer Dateigröße von 56x56 mm.

Bei einem PDF wäre der Endformatrahmen mit 50x50 mm und der Beschnittrahmen mit 56x56 mm definiert.

In anderen Dateiformaten (eps; ai; jpeg, tiff, psd) können diese Rahmen nicht definiert werden. Deswegen unbedingt auf die 3 mm umlaufend achten.



Fertiger Aufkleber

Am Ende der Produktion wird dann das Motiv entlang der von uns definierten Schneidelinie (s.o. gestrichelt in der Ansicht) auf das Endformat gebracht.

Stanzkontur

Im Offsetdruck werden Freiformen mittels einer Druckerpresse im Weiterverarbeitungsprozess auf Form gestanzt. Passend für diese Form wird ein Stanzwerkzeug angefertigt. Für dieses Werkzeug benötigen wir zusätzlich zum Druck-PDF ein weiteres PDF mit der Stanzkontur. Die Kontur muss in Pfade, sprich in Vektoren angelegt werden. Dies ist z.B. in Illustrator oder InDesign umsetzbar.

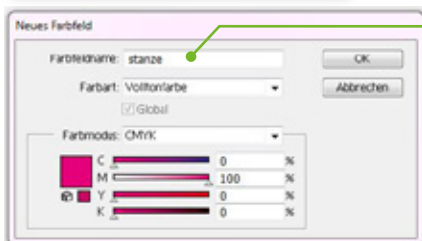
Stanzkontur in Illustrator oder InDesign anlegen



Beispiel Freiform

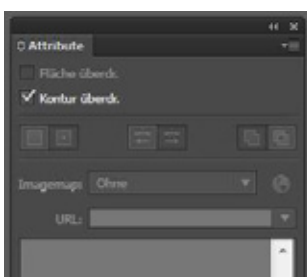
Das Motiv soll hier auf Kontur gestanzt werden.

Die Kontur als Pfad in mind. 0,5 pt anlegen und darauf achten, dass die Konturen keine Flächen sind.



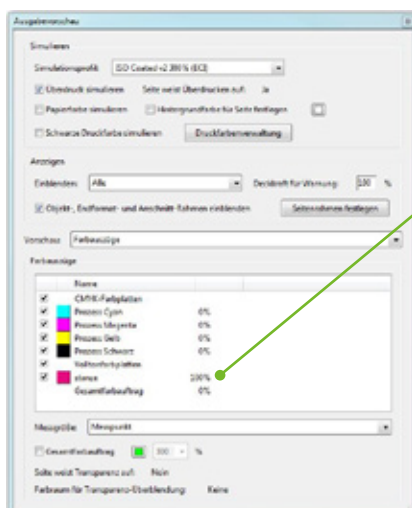
Farbfeld Sonderfarbe

Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der Farbbezeichnung „stanze“ anlegen. Auf die Schreibweise achten. Wir verwenden zur Abhebung 100 % Magenta.



Überdrucken

Da die Stanzkontur nicht gedruckt wird soll und für den separaten Stanzvorgang benötigt wird, muss die Kontur auf Überdrucken gestellt werden. Dazu im Dialogfenster „Attribute“ die mit der Sonderfarbe angelegte Kontur auf Überdrucken stellen.



Kontrolle des PDFs

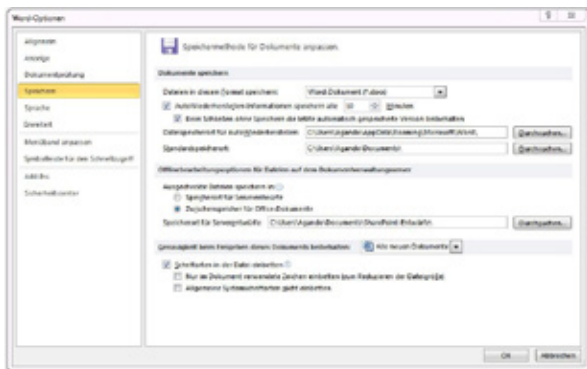
Nach der PDF-Erstellung kannst du das Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Adobe Acrobat zur Prüfung öffnen; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion. In den Farbausügen ist neben den CMYK-Farbwerten auch die Sonderfarbe „stanze“ zu sehen.



Schriften einbetten

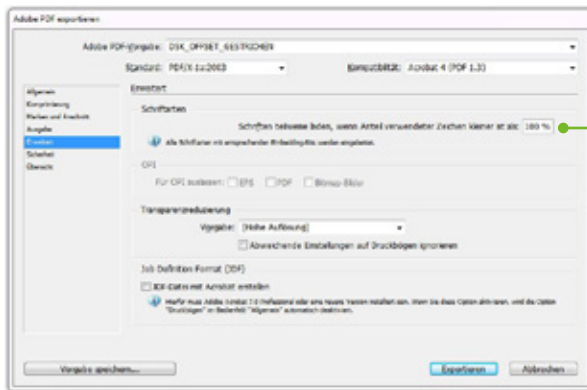
Eine Schrift kann nur dann eingebettet werden, wenn die Einbettung vom Hersteller zugelassen wird. Aber in der Regel wird die gesamte Schrift oder die Untergruppe, der in der Datei verwendeten Zeichen, eingebettet. Geschieht dies nicht, wird die Schrift beim Aufbereitungsprozess (RIP) in eine vorhandene Systemschrift umgewandelt.

Microsoft Word



- Datei » » Optionen » » Bereich speichern
- Die Einstellung hinter „Genauigkeit beim Freigeben dieses Dokuments beibehalten“ auf „Alle neuen Dokumente“ setzen.
- Option „Schriftarten in der Datei einbetten“ aktivieren und mit „OK“ bestätigen.

Illustrator und InDesign



- Beim Exportieren des PDFs aus **InDesign** sind die Schriften immer automatisch eingebettet.
- In **Illustrator** erzeugt man PDFs mit dem Befehl „Speichern unter“ und Dateityp „PDF“ auswählen.

Photoshop

In diesem pixelbasierenden Grafikprogramm sollte, um sicher zu gehen, der Text gerastert werden. Hierzu mit der rechten Maustaste auf die Ebene des Textes klicken und den Punkt „Ebene rastern“ auswählen. Nach dem Rastern kann der Text nicht mehr bearbeitet werden.

Eine zweite Option ist das Reduzieren aller sichtbaren Ebenen auf eine Hintergrundebene. Hierzu nach Fertigstellung des Motivs auf den Menüreiter „Ebene“ und „Auf Hintergrundebene reduzieren“ klicken.

Tipp: Speichere dir vorher die Originaldatei extra ab.



Sonderfarben im Offset- oder Siebdruck

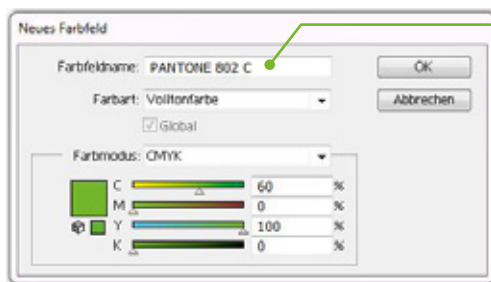
Sonderfarben sind speziell zusammengesetzte Druckfarben. Häufig ist auch die Rede von Schmuckfarben oder Volltonfarben wie zum Beispiel Pantone oder HKS. Diese werden separat gemischt und kommen daher im Druck als Einzelfarben zum Einsatz, d.h. sie werden nicht durch die Skalenfarben CMYK aufgebaut. Damit steigt die Sicherheit für eine gleich bleibende Farbigkeit insbesondere bei nachfolgenden Reproduktionen, denn der Zusammendruck mehrerer Farben (CMYK) unterliegt in der Produktion gewissen Schwankungen im Farbergebnis.

Sonderfarben in Illustrator oder InDesign anlegen

DeineStadtKlebt.de*
die Aufkleber-Druckerei Aufkleber günstig drucken

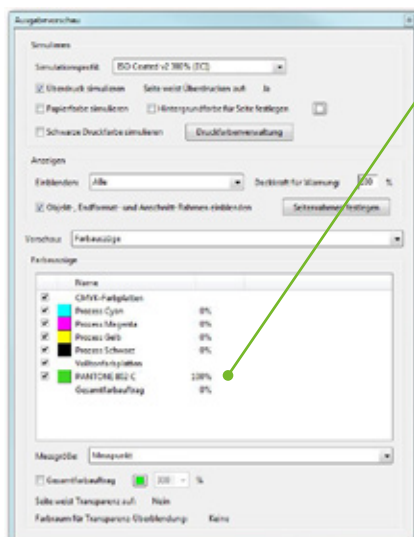
Beispiel „PANTONE 802 C“

Für unser Logo verwenden wir die Sonderfarbe „PANTONE 802 C“.



Farbfeld Sonderfarbe

Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der genauen Farbbezeichnung anlegen. Auch in den Farbfeldbibliotheken findet man Sammlungen von voreingestellten Druckfarben, z.B. Pantone und HKS.



Kontrolle des PDFs

Nach der PDF-Erstellung kannst du das Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Adobe Acrobat zur Prüfung öffnen; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion. In den Farbausügen ist dann neben den CMYK-Farbwerten auch die Sonderfarbe „PANTONE 802 C“ zu sehen.

Partieller UV-Lack

UV-Lacke funktionieren als Veredelung, verstehen sich aber auch als Schutz. Dieser Hochglanz-Lack kann vollflächig oder partiell aufgetragen werden. UV-Lacke bestehen zu 100 % aus Festkörpern und werden unter UV-Licht gehärtet.

Um Druckerzeugnissen einen besonderen Effekt zu verpassen, bietet es sich an, nur ausgewählte Elemente im Druckbild mit einem Hochglanz-UV-Lack zu veredeln. Dadurch entsteht eine Kombination aus matten und glänzenden Flächen, die sogar fühlbar ist.

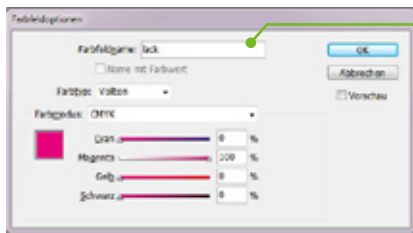
Die Lackdaten und Druckdaten benötigen wir in einem Dokument passgenau übereinander gesetzt. Wir empfehlen Überfüllungen von mind. 0,1 mm bis 0,5 mm und Strichstärken von mind. 0,1 mm optimal wären 0,2 mm.

Partiellen UV-Lack in Illustrator oder InDesign anlegen



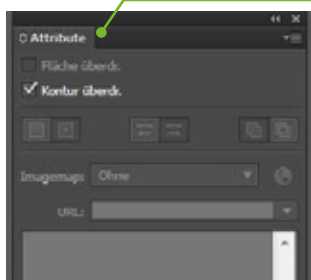
Beispiel am Logo

Nur das DSK Logo soll gelackt werden.



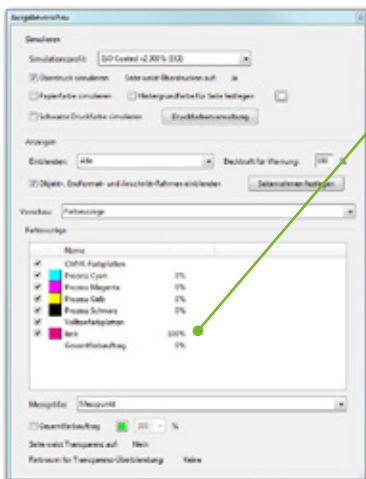
Farbfeld Sonderfarbe

Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der Farbbezeichnung „lack“ anlegen. Wir verwenden zur Abhebung 100 % Magenta.



Überdrucken

Da der Lack ein separater Produktionsvorgang ist, müssen Elemente die gelackt werden sollen, auf „Überdrucken“ gestellt werden. Dazu im Dialogfenster „Attribute“ die mit der Sonderfarbe angelegten Flächen oder Konturen auf „Überdrucken“ stellen.



Kontrolle des PDFs

Nach der PDF-Erstellung kannst du das Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Adobe Acrobat; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion, zur Prüfung öffnen. In den Farbauszügen ist dann auch die Sonderfarbe „lack“ zu sehen und sollte einen Farbauftrag von 100 % anzeigen.



Weißer Unterdruck/Überdruck bei transparenten Aufklebern

Gedruckte Farben auf transparenten Aufklebern sind lasierend (durchscheinend), also nicht ganz deckend. Damit die Farben aber auch auf dunklen oder transparenten Flächen zur Geltung kommen, werden die farbigen Flächen mit weißer Druckfarbe (angelegt als Sonderfarbe) unterdruckt. Wir raten davon ab, schwarze Flächen zu unterdrucken, da diese sonst gräulich erscheinen könnten. Einen Überdruck haben wir zum Beispiel bei unseren Fensterhinterklebern. Hier müssen die Druckdaten gespiegelt werden.

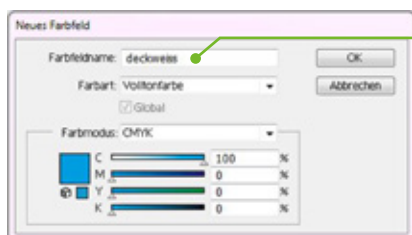
Die Unterdruck- oder Überdruckdaten und Druckdaten benötigen wir in einem Dokument übereinander gesetzt. Am besten eignen sich Daten, die in Vektoren angelegt sind. Bitte die Sonderfarbe farbig anlegen – nicht in Weiß, da dies in einem PDF nicht sichtbar ist. Wir empfehlen den Unter- oder Überdruck um 0,025 mm zu verkleinern (im Vergleich zum Druckbild)

Weißes Unterdruck/Überdruck in Illustrator oder InDesign anlegen



Beispiel am Logo

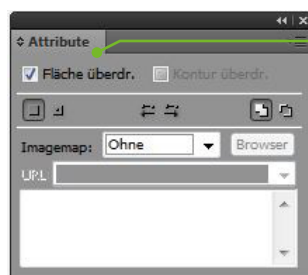
Nur das DSK Logo soll mit Weiß unterdruckt oder überdruckt werden.



Farbfeld Sonderfarbe

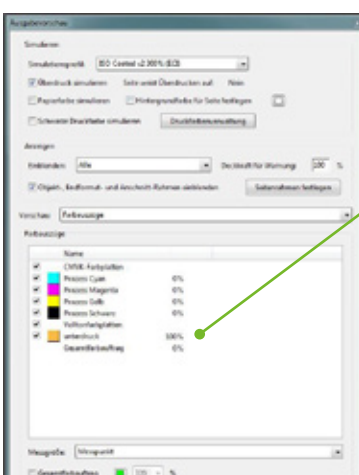
Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der Farbbezeichnung „unterdruck“ oder „ueberdruck“ anlegen.

Wir verwenden zur Abhebung des Überdrucks ein helles Gelb und für den Unterdruck ein helles Blau.



Überdrucken

Da das Drucken der weißen Sonderfarbe ein separater Produktionsvorgang ist, müssen die Elemente, die Weiß unterdruckt/überdruckt werden sollen, auf „Überdrucken“ gestellt werden. Dazu im Dialogfenster „Attribute“ die mit der Sonderfarbe angelegten Flächen oder Konturen auf „Überdrucken“ stellen.



Kontrolle des PDFs

Nach der PDF-Erstellung kann das Dialogfeld Ausgabevorschau im Adobe Acrobat zur Prüfung geöffnet werden; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion. In den Farbauszügen ist dann auch die Sonderfarbe „unterdruck“ oder „ueberdruck“ zu sehen und sollte einen Farbauftrag von 100 % anzeigen.



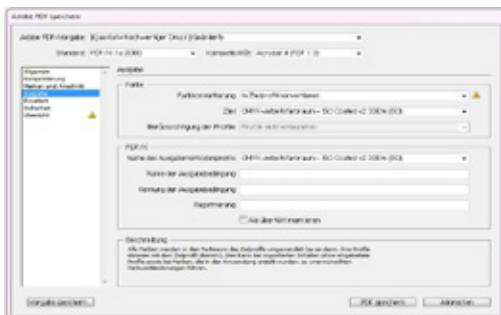
Farbprofile

Für ein präzises und konsistentes Farbmanagement wurden für alle Farbausgabegeräte bestimmte Farbprofile entwickelt. Dabei unterscheidet man in Monitor-, Eingabegeräte-, Ausgabegeräte- und Dokumentenprofile.

Installieren eines Farbprofils

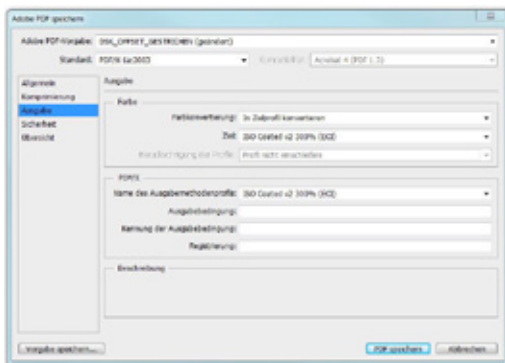
Je nach Druckverfahren kannst du dir online das entsprechende Farbprofil herunterladen. Schau auf den Seiten 20 oder 21, welches das entsprechende Profil für deine Aufkleber ist. Nach der Installation von Farbprofilen müssen die Adobe-Anwendungen neu gestartet werden. Alle Farbprofile stehen für dich zum Download bereit. Die Profile können dann per Mausklick installiert werden.

Nutzung der Farbprofile



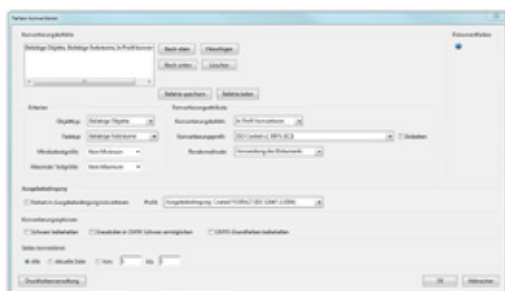
• InDesign und Illustrator:

Datei speichern unter »» Dateityp „PDF“
 »» Ausgabe »» Farbkonvertierung: In das entsprechende Zielfprofil konvertieren
 »» entsprechendes Ausgangsprofil auswählen
 (siehe hierzu auch Seite 15)



• Photoshop:

Datei speichern unter »» Dateityp „PDF“
 »» Ausgabe »» Farbkonvertierung: In das entsprechende Zielfprofil konvertieren
 »» entsprechendes Ausgangsprofil auswählen



• Adobe Acrobat Reader:

Werkzeuge »» Druckproduktion »» Farben konvertieren »» entsprechendes Konvertierungsprofil auswählen



Informationen + Stanzkontur

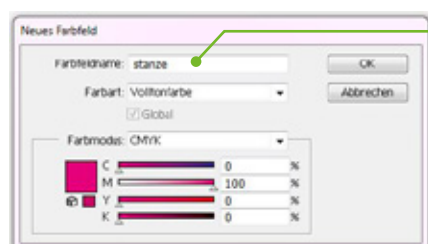
Postkartenaufkleber sind Aufkleber auf einem stabilen, ungeschlitzten Trägermaterial, die du je nach Größe als Visitenkarte, Flyer oder eben als Postkarte verwenden kannst. Solltest du dich für Postkartenaufkleber mit einer oder mehreren Anstanzungen entschieden haben, beachte, dass du nicht mehr als drei Formen (Bsp. Kreis, Dreieck, Oval..) zum Anstanzungen verwendest. Zwischen den Elementen benötigst du einen mind. Abstand von 4 mm und die anzustanzenden Elemente dürfen nicht zu nah am Rand sein.

Stanzkontur in Illustrator oder InDesign anlegen



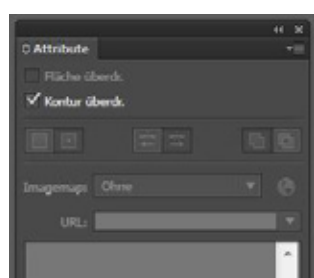
Hier soll der Smiley abziehbar sein.

Kontur als Pfad in mind. 0,5 pt anlegen und darauf achten, dass die Konturen keine Flächen sind.



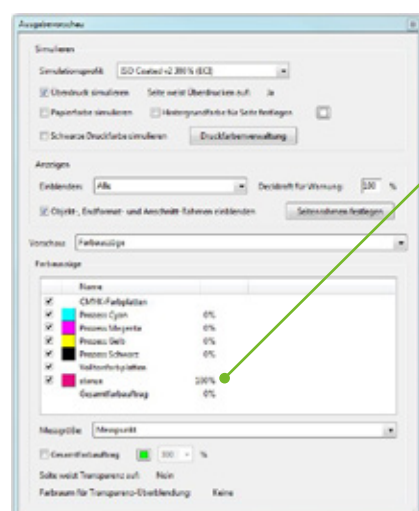
Farbfeld Sonderfarbe

Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der Farbbezeichnung „stanze“ anlegen. Auf die Schreibweise achten. Wir verwenden zur Abhebung 100 % Magenta.



Überdrucken

Da die Stanzkontur nicht gedruckt werden soll und für den separaten Stanzvorgang benötigt wird, muss die Kontur auf Überdrucken gestellt werden. Dazu im Dialogfenster „Attribute“ die mit der Sonderfarbe angelegte Kontur auf Überdrucken stellen.



Kontrolle des PDFs

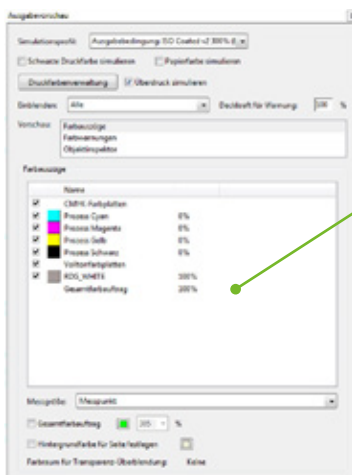
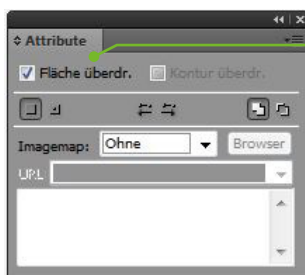
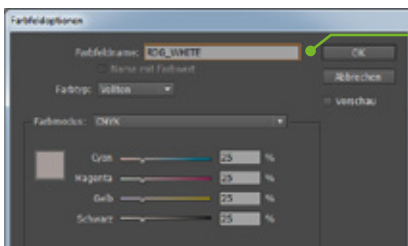
Nach der PDF-Erstellung kannst du das Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Adobe Acrobat zur Prüfung öffnen; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion. In den Farbausügen ist neben den CMYK-Farbwerten auch die Sonderfarbe „stanze“ zu sehen.



Weißdruck im Digitaldruck

Gedruckte Farben auf transparenten Aufklebern sind lasierend (durchscheinend), also nicht ganz deckend. Damit die Farben aber auch auf dunklen oder transparenten Flächen zur Geltung kommen, werden die farbigen Flächen mit weißer Druckfarbe (angelegt als Sonderfarbe) unterdruckt. Wir raten davon ab, schwarze Flächen zu unterdrucken, da diese sonst gräulich erscheinen könnten. Einen weißen Überdruck haben wir zum Beispiel bei unseren Fensterhinterklebern. Hier müssen die Druckdaten gespiegelt werden. Der Weißdruck muss in den farbigen Druckdaten übereinander gesetzt angelegt werden. Hier benötigen wir Daten, die in Vektoren angelegt sind. Keine Pixeldaten! Bitte die Sonderfarbe farbig anlegen in C25 / M25 / Y25 / K25. Wir empfehlen den Weißdruck um 0,75 -1,0 mm zu verkleinern (im Vergleich zum Druckbild). Im Einzelfall genügen auch 0,5 mm. Je nach Details des Motives. Es kann sonst zu weißen Blitzern im Randbereich der unterdruckten Flächen kommen. Wir empfehlen hier einen Musterandruck vorab erstellen zu lassen um sicher zu gehen.

Weißdruck in Illustrator oder InDesign anlegen



Beispiel am Logo

Nur das DSK Logo soll mit Weiß unterdruckt oder überdruckt werden.

Farbfeld Sonderfarbe

Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der Farbbezeichnung „RDG_WHITE“ anlegen. Wir verwenden zur Abhebung des Weißdrucks ein helles Grau.

Überdrucken

Da das Drucken der weißen Sonderfarbe ein separater Produktionsvorgang ist, müssen die Elemente, die Weiß gedruckt werden sollen, auf „Überdrucken“ gestellt werden. Dazu im Dialogfenster „Attribute“ die mit der Sonderfarbe angelegten Flächen oder Konturen auf „Überdrucken“ stellen.

Kontrolle des PDFs

Nach der PDF-Erstellung kann das Dialogfeld Ausgabevorschau im Adobe Acrobat zur Prüfung geöffnet werden; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion. In den Farbauszügen ist dann auch die Sonderfarbe „RDG_WHITE“ zu sehen und sollte einen Farbauftrag von 100 % anzeigen.



CutContour

Im Digitaldruck werden jegliche Formen direkt in der Digitaldruckmaschine geplottet. Schriftzüge als ausgeschnittene freistehende Klebebuchstaben (Plots), konturgeschnittene Aufkleber oder runde Etiketten sind hier möglich. Mit der „CutContour“ kann man bei der Gestaltung das Format und die Form selbst vorgeben.

Die Druckmaschine benötigt dazu eine klar definierte „CutContour“ als Pfad für das Schneideprogramm. Also auch bei z.B. runden Aufkleber muss in der Druckdatei eine Kreis-Kontur definiert sein.

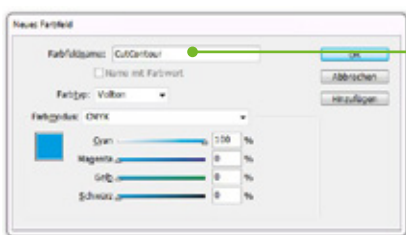
Hinweise: Die „CutContour“ darf kein Teil einer Gruppe sein, sonst wird sie nicht erkannt. Sie muss zudem eine Kontur und keine Fläche sein.

CutContour in Illustrator oder InDesign anlegen



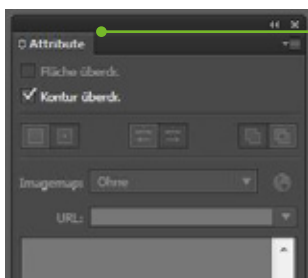
Beispiel:

Das Logo wird auf farbigem Hintergrund in einer bestimmten Größe platziert.



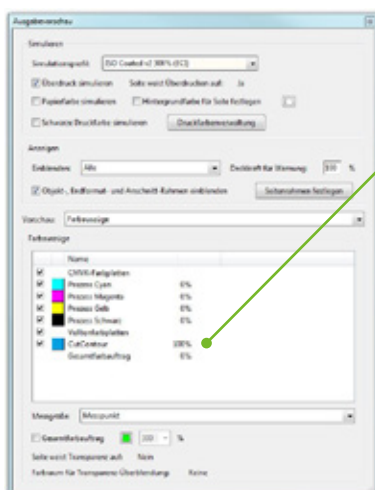
Farbfeld Sonderfarbe

Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der Farbbezeichnung „CutContour“ anlegen. Wir verwenden zur Abhebung 100 % Cyan.



Überdrucken

Da die „CutContour“ nicht gedruckt werden soll und für einen separaten Schneidevorgang benötigt wird, muss die „CutContour“ auf „Überdrucken“ gestellt werden. Dazu im Dialogfenster „Attribute“, die mit der Sonderfarbe angelegten Konturen auf „Überdrucken“ stellen.



Kontrolle des PDFs

Nach der PDF-Erstellung kannst du das Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Adobe Acrobat zur Prüfung öffnen; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion. In den Farbausügen ist dann die Kontur mit der Sonderfarbe „CutContour“ zu sehen.



CutContour nur Schnitt

Wie schon auf Seite 14 beschrieben, kann man im Digitaldruck einzelne Elemente, wie z.B. einen Schriftzug, aus der Folie direkt in der Digitaldruckmaschine plotten. So sind die Buchstaben des Schriftzuges am Ende einzeln und können dann mittels Übertragungspapier auf einen Untergrund angebracht werden.

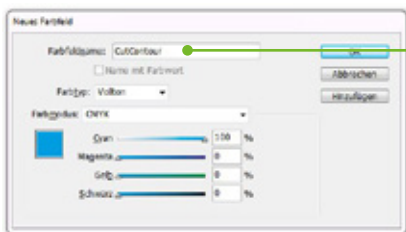
Auch hier benötigt die Druckmaschine dazu eine klar definierte „CutContour“ als Pfad für das Schneideprogramm.

CutContour in Illustrator oder InDesign anlegen

DSK*

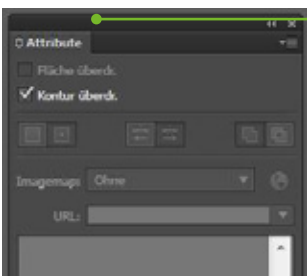
Beispiel:

Lediglich diese Buchstaben sollen aus Folie geplottet/geschnitten werden.



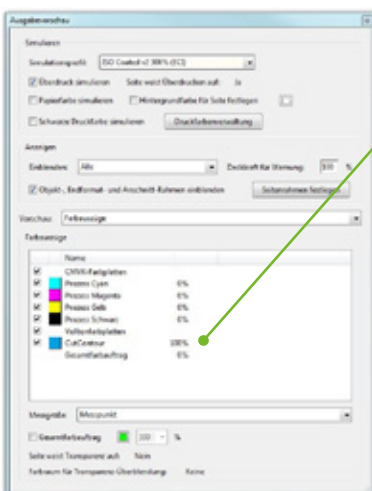
Farbfeld Sonderfarbe „CutContour“

Ein neues Farbfeld als Volltonfarbe mit der Farbbezeichnung „CutContour“ anlegen. Wir verwenden zur Abhebung 100 % Cyan.



Überdrucken

Da die „CutContour“ nicht gedruckt werden soll und für einen separaten Schneidevorgang benötigt wird, müssen alle „CutContouren“ auf „Überdrucken“ gestellt werden. Dazu im Dialogfenster „Attribute“ die mit der Sonderfarbe angelegten Konturen auf „Überdrucken“ stellen.



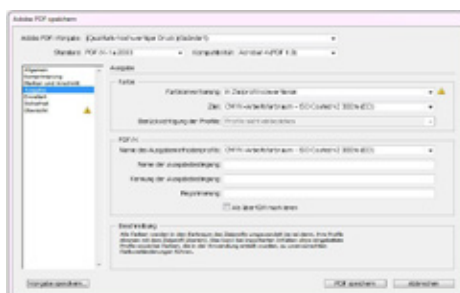
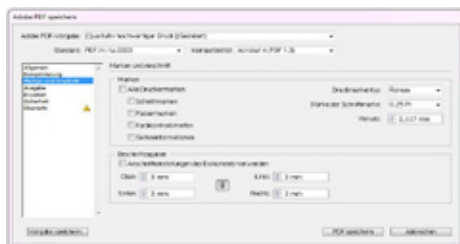
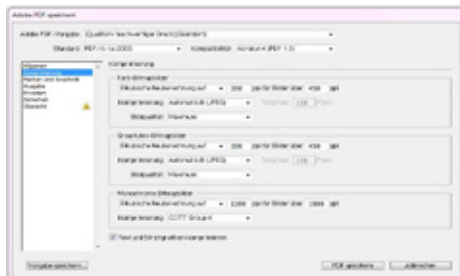
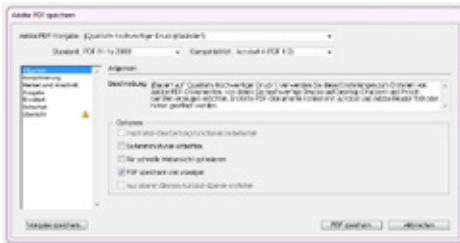
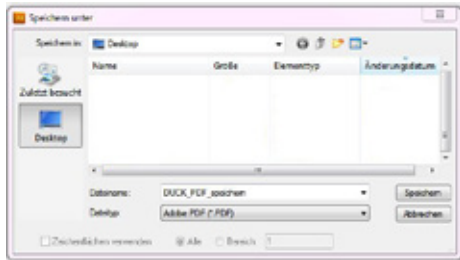
Kontrolle des PDFs

Nach der PDF-Erstellung kannst du das Dialogfeld „Ausgabevorschau“ im Adobe Acrobat zur Prüfung öffnen; zu finden unter den Werkzeugen für die Druckproduktion. In den Farbauszügen ist dann die Kontur mit der Sonderfarbe „CutContour“ zu sehen.

Druck-PDF erzeugen

Dein Dokument mit dem Layout ist fertig und ein druckfähiges PDF kann erstellt werden. Die folgenden Screenshots erklären Schritt für Schritt die Vorgehensweise in den verschiedenen Programmen.

Druck-PDF aus Illustrator oder InDesign erzeugen



• Illustrator

Datei »» Speichern unter »» Dateityp „Adobe PDF“

• InDesign

Datei »» Exportieren »» Dateityp „Adobe PDF“

• Allgemein:

- Adobe PDF-Vorgaben „Qualitativ hochwertiger Druck“
- Standard „PDF/X-1a:2003“
- Kompatibilität „Acrobat 4 (PDF 1.3)“

• Komprimierung:

Wie im Screenshot abgebildet, die bikubische Neuberechnung auf 300 ppi für Bilder auswählen.

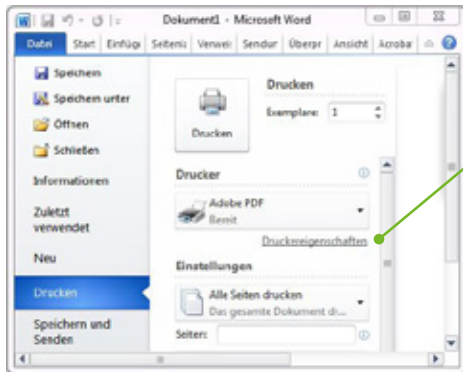
• Marken und Anschnitt:

Beschnittzugaben »» 3 mm an jeder Seite

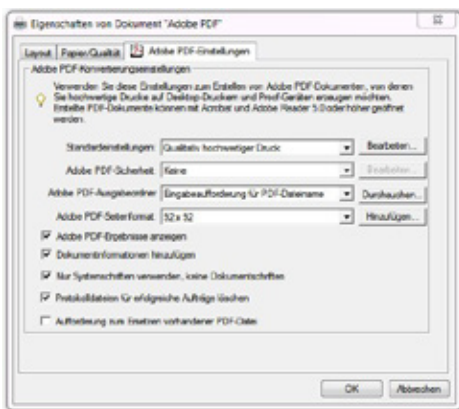
• Ausgabe:

Mit dem Farbprofil „ISO Coated v2 300% (ECI)“ gehst du auf Nummer sicher. (Siehe auch Seite 12 dazu.)

Microsoft Word



- Datei »» Drucken »» Drucker „Adobe PDF“
- Druckereigenschaften



- **Adobe PDF-Einstellungen:**
 - Standardeinstellungen „Druckausgabequalität“
 - Adobe PDF-Seitenformat „Gewünschtes Format“ »» OK

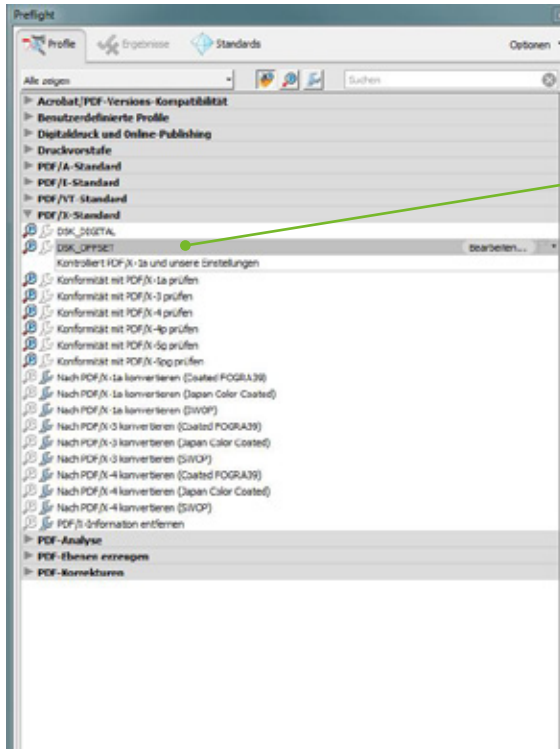


- Drucken-Symbol klicken

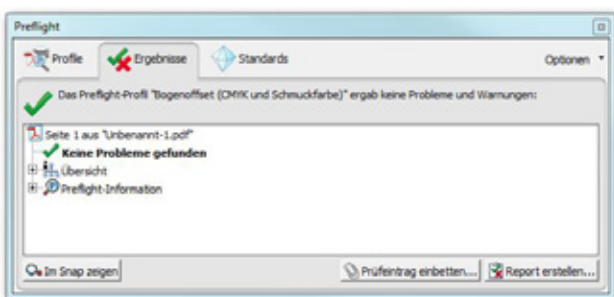
PDF-Kontrolle

Das Druck-PDF ist erstellt und sollte am Ende noch einmal geprüft werden. Automatisiert mittels eines Preflights und eine visuelle Prüfung mit der Ausgabevorschau. Dazu wird der Acrobat Reader benötigt.

Acrobat Reader „Preflight“



- Anzeige »» Werkzeuge »» Druckproduktion »» Werkzeuge »» Druckproduktion »» Preflight
- Dialogfeld Preflight
»» Profile »» „DSK_Offset»» Prüfen
Für den Digitaldruck bitte das Profil DSK_Digital verwenden.
Diese kannst du bei uns unter www.deinestadtklebt.de/datenvorgaben downloaden

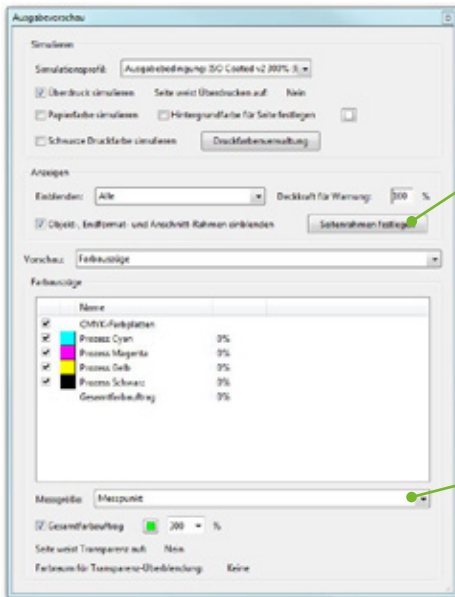


- Ein grünes Häkchen gibt es, wenn das Dokument für den Druck fehlerfrei ist.



- Ein rotes Kreuz, wie links im Dialogfenster zu sehen, würde bedeuten, dass noch Fehler in der Datei sind. Die Fehler werden aufgelistet. In diesem Fall hat das PDF nicht die korrekte PDF-Version.

Acrobat Reader „Ausgabevorschau“



- Werkzeuge »» Druckproduktion »» Ausgabevorschau

• Farbauszüge:

Bei Standard-Bestellungen sollten hier, wie links abgebildet, keine Sonderfarben zu sehen sein.

(Bestellungen mit Sonderfarben siehe Seite 9, Stanzen siehe Seite 7, Digitaldruck siehe Seite 14 und 15)

• Gesamtfarbauftrag:

Darf in dem Motiv nicht über 300 % betragen

Offsetdruck

Bevorzugte Datenformate

PDF [PDF/X-1a 2003](keine Ebenen), eps, svg, ai, jpeg, tiff, psd

Marken und Anschnitt

Anschnitt-Rahmen [Bleed Box] bei PDFs umlaufend mit 3 mm definieren, keine Schnitt- und Passermarken, keine Farbkontrollstreifen.

Farben und Farbraum

Daten in CMYK anlegen; wenn Sonderfarben, dann als Volltonfarben anlegen und entsprechend die Farben richtig benennen; schwarze Texte sind immer in 100 % Schwarz anzulegen.

	UV-Lack	Unterdruck	Überdruck	Stanzen
Mindestgröße/ Aussparungen	positiv 1 pt (0,38 mm) negativ 1,5 pt (0,56 mm)	Um 0,025 mm ver- kleinern / Mindestens Strichstärke 0,5 pt	Min. Strichstärke 0,5 pt	Stanzkontur in 0,5 pt
Farbbezeichnung	lack	unterdruck	ueberdruck	stanze
Besonderheiten	hochglänzend und transparent vollständig oder partiell	Weißdruck vollständig oder partiell	Weißdruck vollständig oder partiell	Freiformen möglich / Stickersheets

Farbprofil

Haftpapier Matt: PSO Uncoated ISO12647 (ECI)

Haftpapier Basic/Premium: ISO Coated v2 300% (ECI)

Haftfolie: ISO Coated v2 300% (ECI)

Farbauftrag

Darf nicht über 300 % sein

Auflösung

Optimale Auflösung 300 ppi

Strichstärke

Minimale Strichstärke 0,25 pt

Schriften

Einbetten oder in Kurven/Pfade/Zeichenwege umwandeln

Stanzen

Nur wenn ein neues Werkzeug, z.B. bei Freiformen, nötig ist, benötigen wir eine Stanzkontur. Diese Kontur als Pfad in einem vektorbasierenden Programm als Volltonfarbe (Sonderfarbe) anlegen und die Farbe „stanze“ nennen; und über „Attribute „auf „Überdrucken“ stellen.

Schnitttoleranz

Die Schnitttoleranz beträgt max. 3 mm. Das heißt, dass der Hintergrund umlaufend an jeder Seite 3 mm (3 mm oben, unten, rechts und links) überstehen sollte, um weiße Blitzer zu vermeiden.

Digitaldruck

Bevorzugte Datenformate

PDF [PDF/X-4](keine Ebenen), eps, svg, psd, tiff, jpeg, ai, indd

Marken und Anschnitt

Keine Schnitt- und Passermarken, keine Farbkontrollstreifen,
Anschnitt-Rahmen [Bleed Box] bei PDFs umlaufend mit 3 mm definieren

Farben und Farbraum

CMYK, sRGB oder eciRGB; keine Sonderfarben

Farbprofil

sRGB oder eciRGB

Farbauftrag

Darf nicht über 300 % sein

Auflösung

300 ppi; Auflösung je nach Format zwischen 100-300 ppi

Pixel oder Pfade

Vektoren sind empfehlenswert; Pixeldaten auch möglich

Schriften; Schriftgrößen

Grundsätzlich in Pfade/Kurven/Zeichenwege umwandeln; mind. 4 pt (Schreibschrift mind. 8 pt)

Strichstärke

Mind. 0,5 pt

Stanzungen

Volltonfarbe für die Schneidekontur erstellen und diese als „CutContour“ (auf die genaue Schreibweise achten) benennen; entlang dieser individuellen Kontur wird geplottet; Kontur muss immer ganz oben liegen und bei den Attributen auf „Überdrucken“ gestellt sein

Weißdruck

Volltonfarbe für den Weißdruck erstellen und diese als „RDG_WHITE“ (auf die genaue Schreibweise achten) benennen. In C25 / M25 / Y25 / K25 anlegen. Die gewünschte Fläche, die Weiß gedruckt werden soll (muss Vektorpfad sein), in dieser Farbe einfärben. Wir empfehlen den Weißdruck um 0,75 - 1,0mm zu verkleinern. Im Einzelfall genügen auch 0,5mm. Je nach Details des Motives. Es kann sonst zu weißen Blitzern im Randbereich der unterdruckten Flächen kommen. Wir empfehlen hier einen Musterandruck vorab erstellen zu lassen um sicher zu gehen.

Verläufe

Verläufe sind möglich; Achtung: Hybridraster!

Schnitttoleranz

Die Schnitttoleranz beträgt maximal 3 mm. Das heißt, dass der Hintergrund umlaufend an jeder Seite 3 mm (3 mm oben, unten, rechts und links) überstehen sollte, um weiße Blitzer zu vermeiden.

Siebdruck

Bevorzugte Datenformate

PDF [PDF/X-1a 2003] (keine Ebenen), eps, svg, ai, indd

Marken und Anschnitt

Schnittmarken, Anschnitt-Rahmen [Bleed Box] bei PDFs umlaufend mit 3 mm definieren, keine Farbkontrollstreifen.

Farben und Farbraum

HKS oder Pantone, oder wenn nicht möglich die Daten in CMYK anlegen; Sonderfarben als Volltonfarben anlegen und entsprechend die Farben richtig benennen; schwarze Elemente sind immer in 100 % Schwarz anzulegen

Auflösung

Es empfiehlt sich, Vektoren (Pfade) anzulegen, ansonsten 300 ppi

Pixel oder Pfade

Nach Möglichkeit keine gerasterten Daten (Pixeldaten) verwenden, sondern Vektoren

Schriften; Schriftgrößen

In Kurven/Pfade/Zeichenwege umwandeln; mind. 7 pt (Schreibschrift mind. 12 pt)

Strichstärke

Mind. 1 pt

Stanzungen

Nur wenn ein neues Werkzeug, z.B. bei Freiformen, nötig ist, benötigen wir eine Stanzkontur. Diese Kontur als Pfad in einem vektorbasierenden Programm als Volltonfarbe (Sonderfarbe) anlegen und die Farbe „stanze“ benennen. Diesen Pfad bei den Attributen auf „Überdrucken“ einstellen.

Verläufe

Nach Möglichkeit keine aufgerasterten Flächen und Verläufe verwenden, Verläufe sind zwar möglich, werden aber in grobem Raster dargestellt (28er Raster).

Schnitttoleranz + Passergenauigkeit

Die Schnitttoleranz beträgt maximal 3 mm. Das heißt, dass der Hintergrund umlaufend an jeder Seite 3 mm (3 mm oben, unten, rechts und links) überstehen sollte, um weiße Blitzer zu vermeiden.

Bitte beachte, dass bei mehrfarbigen Aufklebern eine Toleranz (Versatz) in der Passergenauigkeit von 1 mm im Einzelfall nicht vermeidbar ist.